

On Bullshit

Harry G. Frankfurt 2006

Das hervorstechendste Merkmal unserer Kultur ist, dass sie aus soviel Bullshit besteht. Jeder weiß das. Jeder von uns liefert seinen Beitrag. Wir halten die Situation für gegeben. Die Mehrzahl schätzt ihre Fähigkeit, b. zu erkennen und zu vermeiden von ihm beeinflusst zu werden, ziemlich optimistisch ein. So wurde das Phänomen weder von einer bewussten Entscheidung angegangen, noch zog es ständige Frage an.

Kulturelle
Bedeutung

Konsequenterweise haben wir kein klares Verständnis dafür, was Bullshit ist, warum es soviel davon gibt oder welche Funktionen es bedient. Wir besitzen kein sorgfältig entwickeltes Verständnis dafür. Mit anderen Worten, wir haben keine Theorie. Ich schlage vor die Entwicklung eines theoretischen Verständnisses hauptsächlich mit einer tendenziellen untersuchenden philosophischen Analyse zu beginnen. Ich werde nicht den theoretischen Gebrauch oder Missbrauch von B. betrachten. Mein Ziel ist einen knappen Bericht zu erstellen, was b. ist und was es nicht ist – oder (etwas differenzierter) mehr oder weniger skizzenhaft, die Struktur seines Konzeptes, darzustellen.

Was ist seine
Substanz?

Alle Vorstellungen, welche Bedingungen logisch sowohl notwendig als auch befriedigend für die Konstitution von b. sind, sind etwas willkürlich. Einerseits wird der Ausdruck Bullshit oft sehr locker eingesetzt – einfach als Gattungsbegriff von Missbrauch ohne sehr spezifische wörtliche Bedeutung. Andererseits ist das Phänomen selbst so weit und amorph, dass es keine steife und klare Konzeptanalyse vermeiden kann prokrustisch zu sein. Nichtsdestoweniger sollte es möglich sein etwas hilfreiches zu sagen, selbst dann, wenn es nicht wahrscheinlich ist, maßgebend zu sein. Selbst die basalsten und vordergründigsten Fragen zu b. bleiben, schließlich nicht nur unbeantwortet sondern ungefragt.

Soweit mir bekannt ist, wurde bisher nur wenig zu diesem Gegenstand erarbeitet. Ich habe keine Literaturrecherche unternommen, weil ich teilweise nicht wusste, wie das anstellen. Um sicher zu gehen, gibt es eine naheliegende Stelle – Oxford English Dictionary. Das OED einen Eintrag in den Zusatzbänden und Einträge für verschiedenen Gebrauch des Wortes Bull. Ich werde an passenden Stellen darauf eingehen (vgl. S. 36 ff im Original, Manuskript: „OED ..“ Randbemerkung). Ich habe keine Wörterbücher in anderen Sprachen konsultiert, weil keine Wörter für Bull oder Bullshit in anderen Sprachen kenne. Eine andere bedeutende Quelle ist der Titelaufsatz in „The Prevalence of Humbug“ von Max Black. Ich bin unsicher wie nahe die Bedeutungen von Bullshit und Humbug verwandt sind. Natürlich sind die Wörter nicht frei und vollständig austauschbar; es ist klar, dass sie differenziert gebraucht werden. Aber die Differenz scheint hauptsächlich mit Beachtung von Höflichkeit und bestimmten anderen rhetorischen Parametern, als mit dem genauen wörtlichen Modus der Bedeutung, wie es mir scheint. Es ist höflicher und nicht so intensiv, Humbug zu sagen als Bullshit. Um dieser Diskussion willen, unterstelle ich, dass es keinen weiteren bedeutenden Unterschied gibt.

Black unterstellt eine ganze Anzahl von Synonymen (unübersetzbar). Diese Liste uriger Äquivalente ist nicht sehr hilfreich. Aber Black konfrontiert das Problem, die Natur von H. zu ergründen direkter und er bietet folgende Definition an:

HUMBUG: täuschende Falschdarstellung, nahe zur Lüge, besonders bei großspurigen Wörtern oder Taten, für Gedanken, Gefühle oder Attitüden von jemandem.

Philologische
Analyse von
Humbug

Eine sehr ähnliche Formulierung könnte plausiblerweise auch für die essentiellen Merkmale von Bullshit präsentiert werden. Als Einleitung für einen unabhängigen Bericht über solche Merkmale werde ich die verschiedenen Elemente von Black's Definition kommentieren:

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

Täuschende Falschdarstellung. Das mag pleonastisch klingen. Zweifellos meint Black, dass H. notwendigerweise entworfen wird mit der Intension zu täuschen, so dass seine Falschdarstellung kein bloßes Versehen ist. Mit anderen Worten, es ist eine bewusste Falschdarstellung. Also, wenn die Intension zu täuschen als Sache konzeptioneller Notwendigkeit ein invariantes Merkmal von H. ist, dann hängt schließlich die Eigenschaft Humbug zu sein von der Absicht des Täters ab. Es kann folglich nicht mit irgendwelchen Eigenschaften – inhärenten oder relativen – übereinstimmen, die nur zu der Äußerung gehören durch welche der Humbug begangen wurde. In dieser Hinsicht, die Eigenschaft Humbug zu sein ist der Eigenschaft eine Lüge zu sein ähnlich, welche weder mit der Falschheit noch mit irgend einer anderen Eigenschaft der Feststellung des Lügners übereinstimmt, außer welche verlangt, das der Lügner seine Feststellung mit einer bestimmten Absicht trifft – nämlich mit der Intension zu täuschen.

Intension:
Täuschung
nicht aber

Es ist eine weitere Frage, ob es essentielle Merkmale für Humbug oder Lüge gibt, die nicht von der Intension oder der Ansicht dessen abhängt, der für den Humbug oder die Lüge verantwortlich ist, oder ob es im Gegenteil jeder Äußerung möglich ist - vorausgesetzt der Sprecher ist bestimmter Absicht. – Humbug oder eine Lüge zu transportieren. In einigen Berichten über Lügen, gibt es keine Lüge, wenn nicht ein falsche Feststellung erfolgte; in anderen kann die Person lügen obwohl die Feststellung wahr ist, solange er selbst glaubt, die Feststellung sei falsch und damit intendiert zu täuschen. Was ist nun mit Humbug oder Bullshit? Kann jede Äußerung sich als Humbug oder Bullshit qualifizieren, vorausgesetzt das Herz des sich Äußernden ist sozusagen auf dem rechten Fleck, oder muss die Äußerung selbst besondere Charakteristiken aufweisen?

über einen
Sachstand

Nahe der Lüge: es ist wohl teilweise der Punkt zu sagen, Humbug ist ‚nahe der Lüge‘, in der Weise, dass es einige unterscheidbare Charakteristika von Lüge an sich hat, so gibt es doch andere, so gibt es doch andere, die fehlen. Aber das kann nicht der ganze Punkt sein.

Überhaupt, jeder Sprachgebrauch hat ausnahmslos einige, wenn nicht gar alle, charakteristischen Merkmale von Lüge – wenn sich nichts anderes findet, dann ist schließlich das Merkmal einfach der Gebrauch von Sprache. Doch es wäre sich inkorrekt, jeden Gebrauch von Sprache als nahe der Lüge zu bezeichnen. Black's Ausdruck erweckt den Eindruck einer Art Kontinuum, auf welcher Lüge ein bestimmtes Segment besetzt, während Humbug exklusiv früher angesetzt ist. Welches Kontinuum könnte das sein, in dessen Verlauf man Humbug betritt bevor man Lüge erreicht? Beide, Lüge und Humbug sind Modi Falschdarstellung. Es erscheint auf den ersten Blick wie auch immer der Unterschied zwischen diesen Varianten konstruiert sein mag, als ein gradueller Unterschied.

Besonders bei anmaßenden Wörtern und Taten: Es gibt hier zwei Punkte zu vermerken. Erstens, Black bestimmt Humbug nicht nur als Sprachkategorie sondern auch als Tatkatégorie; es kann durch Wort oder taten begleitet sein. Zweitens, sein Gebrauch der Qualifizierung ‚besonders‘ weist darauf hin, dass Black Großspürigkeit als essentiell oder unverzichtbar für Humbug betrachtet. Unzweifelhaft, viel Humbug ist angeberisch. ‚Angeberischer Bullshit‘ ist nahe einem Standardsatz. Ich neige dazu Angeberei für sein Motiv zu halten, nicht für ein konstitutives Element seiner Substanz. Die Tatsache, dass sich ein Mensch aufschneiderisch benimmt, ist nicht das, so schein es mir, was seine Äußerung zu einem Moment von Bullshit macht. Oft, sicherlich, ist es das, was zählt, damit er die Äußerung tut. Doch es muss nicht unterstellt werden, dass Bullshit immer und notwendig Großtuererei zum Motiv hat.

Falschdarstellung ... von Gedanken, Gefühlen oder Haltungen (Attitüden): Diese Versicherung, dass der Begeher von Humbug essentiell sich selbst falsch darstellt berührt einen sehr zentralen Gegenstand. Zunächst, wann auch immer eine Person bewusst irgendwas falsch darstellt, muss er unweigerlich seine eigene Absicht falsch darstellen.

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

Es ist natürlich möglich, dass eine Person dies allein falsch darstellt – z. B. indem sie einen Wunsch oder ein Gefühl vorgibt zuhaben, das sie nicht hat. Aber (.....) Wenn eine Person irgendetwas falsch darstellt, tut sie notwendigerweise schließlich zwei Dinge. Sie stellt falsch dar, worüber sie auch immer spricht – z. B. der Zustand (.....) – und indem sie das tut, kann sie nicht verhindern, die eigene Meinung falsch darzustellen. Jemand, der Lügt, wie viel Geld er in der Tasche hat, gibt einen Bericht über die Geldmenge in seiner Tasche und übermittelt, dass er den Bericht glaubt. Wenn die Lüge funktioniert, ist sein Opfer doppelt getäuscht, ein falscher Glaube, was in des Lügners Tasche ist und ein falscher Glaube, was seine Absicht ist.

Nun ist es unwahrscheinlich Black wünscht Humbug auf jenen Moment der Absichtsbildung des Sprechers abstimmen. Dafür gibt es keinen triftigen Grund. Warum sollte Humbug nicht für anderes da sein. Black meint möglicherweise, dass Humbug nicht primär gestaltet ist, dem Publikum einen falschen Gedanken darüber zu vermitteln, was immer irgendwo ist, sondern dass die primäre Intension die ist, dem Publikum einen falschen Eindruck darüber zu vermitteln, was sich in ihm abspielt. Soweit es Humbug betrifft, ist die Erzeugung dieses Eindrucks das Hauptziel und sein Punkt.

Versteht man Black in diese Richtung, drängt sich eine Hypothese auf, wie seine Charakterisierung des Humbug als ‚nahe der Lüge‘ einzuordnen ist. Wenn ich dich anlüge, wie viel Geld ich habe, dann stelle ich keine explizite Behauptung meine Absicht betreffend auf. Deshalb ist mit einiger Plausibilität zu erwarten, dass obwohl ich lügend sicherlich falsch darstelle, was meine Absicht ist, diese Falschdarstellung – unterschieden von meiner Falschdarstellung dessen, was in meiner Tasche ist – strenggenommen keine Lüge ist. Weil ich nicht recht damit rausricke, mit welcher Stellungnahme auch immer, was meine Absicht ist. Wider implizit die Stellungnahme, die ich versichere – z. B. ich habe 20 \$ in meiner Tasche – noch irgendeine Stellungnahme, die einen Glauben an mich zuweist. Auf der anderen Seite ist es ohne Frage, dass ich mit solche einer Bekräftigung eine begründete Basis in dir erzeuge, ein Urteil darüber zu fällen, was ich glaube. Im besonderen erzeuge ich eine begründete Basis anzunehmen, ich glaubte, ich hätte 20 \$ in der Tasche. Soweit diese Annahme als Hypothese falsch ist, tendiere ich durch lügen dazu dich zu täuschen, was in meinem Gemüt los ist, obwohl ich tatsächlich darüber nicht gelogen haben. In diesem Licht, scheint es nicht unnatürlich oder unangebracht meinen Glauben in einer Art falsch darzustellen, die nahe der Lüge ist.

Leicht lässt sich an eine ähnliche Situation denken, welche Black's Bericht zu Humbug ohne Probleme bestätigt. Betrachten wir einen 4.Juli-Redner, der bombastisch daherkommt, wie „unser großes und gesegnetes Land, das die Gründerväter unter göttlicher Leitung für einen Neubeginn der Menschheit geschaffen haben“. Das ist sicher Humbug. Wie Black's Bericht unterstellt, der Redner lügt nicht. Er würde lügen, wenn es seine Intension wäre, dem Auditorium den Gedanken zu vermitteln, er betrachte es als falsch, solche Dinge wies. o.....Aber den Redner kümmert es nicht wirklich, was das Auditorium über die Gründungväter denkt, oder Schließlich , es interessiert nicht, was irgendwer über die Dinge denkt, die seine Rede motiviert haben.

Es ist klar, dass für das, was die 14.Juli-Rede zu Humbug macht, nicht grundlegend ist, dass der Sprecher sie für falsch hält.Doch gerade Black's Bericht schlägt vor, dass der Redner einen bestimmten Eindruck vermitteln will. Er will niemanden über Amerikas Geschichte täuschen. Was ihn kümmert ist, was die Leute über ihn denken. Er will, dass sie ihn für einen Patrioten halten, als jemand, der tiefe Gedanken und Gefühle für die Herkunft und die Mission unseres Landes hat, der die Bedeutung der religion schätzt, der sensitiv ist für die Größe unsrer Geschichte, der stolz ist darauf, das die Geschichte sich mit Menschlichkeit vor Gott verbindet and so on.

Black's Bericht über H. scheint einige Paradigmen ganz genüsslich einzupassen. Nichtsdestoweniger, glaube ich nicht, dass dies die Substanz adäquat oder akkurat

Selbst
darstellung

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

greift. Es ist korrekt das von Bullshit zu sagen, was er über H. sagt, beides ist nahe der Lüge und dass jene, die es begehen, sich selbst in bestimmter Weise falsch darstellen. Aber Black's Bericht dieser beiden Merkmale ist signifikant außerhalb des Ziels. Ich werde nun unter Verwendung von einigem biographischen Material Ludwig Wittgensteins, eine Einleitung dessen versuchen zu entwickeln aber mit genauer fokussierten Verständnis davon, was eben die zentralen Charakteristiken von Bullshit sind.

Wittgenstein sagte einmal, dass das folgende Versstück von Longfellow ihm als Motto dienen könnte: In den älteren Tagen der Kunst/Schaffende gestalteten mit größter Sorgfalt/jede Minute und unbemerkt zum Teil/ für die Götter sind überall.

Der Punkt dieser Zeilen ist klar. In den alten Tagen haben die Handwerker keine runden Ecken gemacht. Sie arbeiteten sorgfältig und sie trugen Sorge für jeden Aspekt ihres Tuns. Jeder Teil ihres Werks wurde beachtet und jedes entworfen und ausgeführt, genau wie es sein sollte. Diese Handwerker haben ihre durchdachte Selbstdisziplin nicht vernachlässigt, besonders mit Achtung gegenüber Merkmalen ihres Werks, die gewöhnlich nicht sichtbar waren. Obwohl keiner bemerkt hätte, wenn diese Merkmale nicht in Ordnung gewesen wären, die Handwerker wären durch ihr Bewusstsein gestört gewesen. So wurde nichts unter den Teppich gekehrt. Oder, man mag sagen, es gab keinen Bullshit.

Es scheint unsorgfältiges Tun, miserable Waren können in gewisser Weise als Bullshit analysiert werden. Aber in welcher Weise? ist der Bullshitter ein geistloser Liederjahn? ... das Wort „shit“ macht sicher diesen VorschlagScheisse wird nicht entworfen

Sorgfältig gestalteter Bullshit beinhaltet von daher eine besondere innere Art. Durchdachte Aufmerksamkeit zum Detail benötigt Disziplin und Objektivität. Es bezieht das Akzeptieren von Standards mit ein und Grenzen verbieten die Nachlässigkeit des Impulses oder der Laune. Es ist die Selbstlosigkeit die in Verbindung mit b. uns als ungemessen schlägt. Aber es ist tatsächlich noch nicht aus der Frage heraus. Die Bereiche der Reklame und der Öffentlichkeit und in unseren Tagen der Politik sind so vollständig mit Momenten des B. gesättigt, dass sie als die unbestreitbarsten und klassischsten Paradigmen für dieses Konzept dienen können. Und in diesen Bereichen sind ausgezeichnete sophisticated Handwerker, die – mit Hilfe von fortgeschrittenen und angesagten Techniken der Markanalyse, Meinungsforschung, psychologischer Testung und so fort – widmen sich unermüdlich, jedes Wort und Bild, das sie produzieren, exakt und richtig hinzubekommen.

Da ist noch einiges hinzuzufügen. Wie ununtersucht und wie unbewusst die Bullshitter auch immer sich ausbreiten, es bleibt wahr, dass er ebenso versucht irgendetwas zustande zu bringen. ..allgemeine Laxheit ... ich werde versuchen im fälligen Diskurs dies genauer zu lokalisieren.

Wittgenstein widmete seine Philosophische Energie hauptsächlich darauf, das zu identifizieren und zu bekämpfen, was er als „Nonsense“ betrachtete. Er war augenscheinlich so jemand und seinem persönlichen Leben ebenso. Anekdote .von Fania Pascal 1930: „Ich hatte meine Mandeln draußen und war im Hospital und fühlte Selbstmitleid. Wittgenstein rief an. Ich .klagte: “Ich fühle mich wie ein überfahrener Hund“. Er war empört: “Du weis nicht, wie sich ein Hund dabei fühlt“

Wer weis nun, was wirklich passierte? ... der Verf. nimmt die Anekdote für wörtlich zu nehmen weiter S. 28 Mitte: Pascal' s Wittgenstein will sie nicht der Lüge zeihen, aber der Falschdarstellung einer anderen Art.Natürlich ist der Satz weit davon entfernt kompletter Unsinn zu sein; sie stammelt nicht einmal. Der Ärger mit ihrem Statement ist, das es vorgibt etwas mehr zu übermitteln, als dass es ihr schlecht geht. Die Charakterisierung ist zu spezifisch; sie ist extrem besonders. Bullshit.

Bullshit
hat etwas mit
unbrauchbar zu
tun

Wittgenstein
über Unsinn

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

Nun unterstellt, Wittgenstein betrachtete Pascal's Charakterisierung, wie sich fühlte als ein Moment des Bullshit, warum ficht ihn das so an? Deshalb, glaube ich, weil er das, was Pascal sagt, als - grob gesprochen, für jetzt – unverbunden mit einem Bezug zur Wahrheit empfindet. Ihr Statement ist nicht relevant für eine Wirklichkeitsuntersuchung. Wenn sie es von jemand anderen hat, wiederholt sie es geistlos ...

Es ist diese Geistlosigkeit, die ihr Wittgenstein ankreidet. zweifellos ist Wittgensteins Reaktion absolut intolerant..... Ihr Statement ist nicht mit Sorgfalt gestaltet.
....

Der Punkt, der Wittgenstein betrübt, ist nicht, dass sie einen sorglosen Fehler gemacht hat.Der Punkt ist etwa der, dass soweit Wittgenstein sehen kann, Pascal eine Beschreibung eines Sachstandes anbietet, ohne sich ursprünglich dem Zwang zu unterwerfen, welcher ein Anstrengung für die akkurate Darstellung von Realität verlangt. Der Fehler ist nicht, sondern, dass sie sich nicht bemüht hat.

Das ist Wittgenstein wichtig, weilsich befasst sich nicht mit dem Wahrheitswert indem, was sie sagt. Deshalb kann es nicht als Lüge betrachtet werden. Ihr Statement ist weder auf den Glauben, es sei wahr, gegründet, noch, wie eine Lüge beschaffen sein muss, in den Glauben, dass es nicht wahr ist. Es ist gerade dieser Mangel an Verbindung zu einem Wahrheitsbezug - diese Indifferenz gegenüber, wie Dinge wirklich sind – betrachte ich als die halte ich für die Substanz von Bullshit (34 o).

Substanz von Bullshit – ohne Wahrheitsbezug

Nun möchte ich einige Themen aus dem Oxford English Dictionary (OED) betrachten (ganz selektiv) die sachdienlich zur Klärung der Natur von Bullshit sind.„Bull session“ ... ein Gespräch von Männern ... während die Diskussion intensiv und bedeutsam sein mag, ist sie in einer bestimmten Weise nicht „über die Wirklichkeit“...über Themen wie Religion, Politik, Sex. ohne die Vorgabe, dass sie festgelegt werden auf das, was sie sagen. ...

OED über „Bull“

..... Der Sinn dieser Konversation ist nicht über Überzeugungen zu kommunizieren. Entsprechend ist die übliche Vorgabe über die Verbindung von dem, was die Leute sagen und dem was sie glauben suspendiert. (37 u) Die Statements in einer Bull session unterscheiden sich von Bullshit darin, dass es keine Vorspiegelung gibt, diese Verbindung sei erhalten. .. Der Ausdruck Bull session ist in der Tat eine bereinigte Form von Bullshit session..

Ein ähnliches Thema ist wahrnehmbar in dem britischen Gebrauch von „Bull“, nach dem OED, in welchem der Ausdruck für „unnötige Routineaufträge oder Zeremonien, exzessive Disziplin ...“

..... ‚Spuck’-und-Polier’ und leisten keinen ursprünglichen Beitrag, ist anzunehmen, zum ‚realen‘ Zweck von Militärpersonal, auch wenn sie durch Dienststellen und Vorgesetzte verhängt werden, die vorgeben sich gewissenhaft der Verfolgung dieses Zwecks zu widmen. Folglich konstituiert „unnötige Routine aufgeben und Zeremonien“ Bull als entbunden von den legitimierenden Motiven von Aktivitäten, welche sie eingeführt haben, geradeso wie Leute in Bullsession Dinge sagen, die nicht an ihren festen Glauben gebunden sind und Bullshit vom Wahrheitsbezug entbunden ist.

Der Ausdruck Bull ist auch in einer erweiterten und allgemeineren Form im Gebrauch, nämlich als eine Art weniger grobes Äquivalent von Bullshit. In einem Eintrag über diesen Gebrauch, schlägt das OED das Folgende als Definition vor: „trivial, heuchlerisch oder unwahre Rede oder Text; Unsinn“ (...). Der Fokus auf „heuchlerisch und unwahr“ ist besser, aber er benötigt noch eine Zuspitzung⁵. Der Eintrag liefert außerdem die folgenden zwei Definitionen:(41 f)

⁵ Es soll bemerkt werden, dass die Einbeziehung von Heuchelei in die essentiellen Bedingungen implizieren würde, dass Bull nicht unabsichtlich produziert wird. Weile es kaum möglich scheint unabsichtlich zu heucheln.

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

1914 Dialekt Anmerkung IV. 162 Bull, Rede, ohne Ziel; ‚heiße Luft‘

1932 (...) ‚Bull‘ ist ein Slangausdruck für die Kombination von Bluff, Draufgängertum, ‚heiße Luft‘, und was wir in der Armee als ‚die Mannschaft verulken‘ nennen.

„Ohne Ziel“ ist zu vage (.....) Der Bezug in beiden Definitionen zu „heiße Luft“ ist hilfreicher.

Wenn wir eine Erzählung als heiße Luft bezeichnen, meinen wir, dass das was aus den Sprecher‘ s Mund heraus kommt, nur das ist. Es ist nur Dampf. Seine Rede ist leer, ohne Substanz oder Inhalt. Seine Gebrauch von Sprache steuert dementsprechend nichts zu Sinn und Zweck bei, den er vorgibt zu dienen. Keinen weitere Information wird mitgeteilt, außer dass der Sprecher bloß ausgeatmet hat. Das sind übrigens Ähnlichkeiten zwischen heißer Luft und Exkrement, welche *heiße Luft* als besonders passendes Äquivalent für *Bullshit* erscheinen lässt (Hervorh. i. Org.). Genauso wie heiße Luft eine Rede ist, die von allem informativen Inhalt entleert ist, so ist Exkrement Materie aus der alle Nährstoffe entzogen sind. Exkrement kann als der Leichnam der Ernährung betrachtet werden, der übrigbleibt, wenn die Vitalelemente der Nahrung ausgeschöpft worden sind. In dieser Hinsicht, ist Exkrement eine Darstellung von Tod, den wir selbst herstellen und den zur Erhaltung unseres Lebens herzustellen wir nicht umhin können zu erzeugen. Vielleicht ist es dieses vertraute Todmachen, dass wir Exkrement so widerlich empfinden. In jedem Fall kann es nicht mehr dem Zweck der Ernährung dienen, genauso wie heiße Luft nicht der Kommunikation dienen kann.

Nun seien diese Zeilen aus Pound‘ s Canto LXXIV betrachtet, .die das OED in seinem Eintrag über Bullshit als Verb zitiert:

„Hey welche Haken hat die Bibel?
Welches sind die Bücher der Bibel?
Benenne sie, bullshütte mich nicht“

Das ist ein Ruf nach Fakten. Die angesprochene Person wird offensichtlich als jemand betrachtet, die den Anspruch erhebt, die Bibel zu kennen oder ihr verpflichtet zu sein. Der Sprecher vermutet, dass das nur leere Rede ist und fordert, dass der Anspruch durch Fakten gestützt werden soll. Er will einen bloßen Bericht nicht akzeptieren; er besteht darauf, die Sache selbst zu sehen bekommen. In anderen Worten, er hinterfragt den Bluff. Die Verbindung zwischen Bullshit und Bluff wird ausdrücklich in der Definition bekräftigt, die mit den Zeilen bei Pound verknüpft ist:

„...jemand Unsinn erzählen; ... auch, jemandes Weg durchbluffen durch Unsinn erzählen.“

Es scheint, dass bullshitten eine Art Bluff einbezieht. Es ist dem Bluffen näher, als dem Lügen. (...) was ist relevante Differenz zwischen Bluff und Lüge?

Lügen und bluffen sind beides Modi der Falschdarstellung oder Täuschung. Also, die entscheidende Natur der Lüge ist ihre Falschheit: der Lügner ist jemand der bewusst eine Falschheit verbreitet. Bluffen ist auch typisch der Übermittlung von etwas Falschem gewidmet. Unähnlich der platten Lüge, wie auch immer, ist es insbesondere keine Sache von Falschheit sondern von Fälschung. Dies ist, was zählt für seine Nähe zu Bullshit. Denn die Essenz von Bullshit ist nicht, dass es falsch ist, sondern, dass es gefälscht ist (wie falscher Blick, d. Ü.). Um die Unterscheidung einzuschätzen, muss man verstehen, dass Fälschung (fake) oder Verfälschung (phoney) keinerlei Bezug zu (neben der Authentizität selbst) einer realen Sache untergeordnet zu sein braucht. Was keines Originals bedarf, kann auch nicht auf andere Weise defekt sein. Es kann, schließlich, eine exakte Kopie sein. Was falsch ist mit einer Fälschung ist nicht, wie sie ist, sondern wie sie gemacht ist. Das zeigt auf ein ähnlichen und fundamentalen Aspekt von Bullshit: obwohl er ohne Wahrheitsbezug produziert ist, ist er nicht notwendigerweise

Bullshit
ist leer

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

Bullshit ist nicht falsch, sondern gefälscht

falsch. Der Bullshitter fälscht Dinge. Aber das heißt nicht, das er sie notwendigerweise falsch macht.

In Eric Amblers Novelle „Schmutzige Geschichte“ erinnert sich der Charakter Abdel Simson an einen Rat, den er als Kind von seinem Vater bekommen hat:

„*Lüge niemals, wenn Du sie bullshitten kannst*“⁷

Das lässt nicht nur vermuten, dass es einen Großen Unterschied zwischen lügen und bullshitten gibt, sondern, dass letztere ersterem vorzuziehen ist. Nun der ältere Simpson meint sicher nicht, dass bullshitten dem lügen moralisch vorzuziehen ist. Möglicherweise dachte Simpson, es sei leichter mit bullshitten davonzukommen als mit lügen. Oder meint vielleicht, dass obwohl das Risiko geschnappt zu werden in beiden Fällen etwa das Gleiche ist, die Konsequenzen des Geschnapptwerdens sind allgemein für den Bullshitter weniger schwerwiegend als für den Lügner. Leute tendieren dazu Bullshit eher zu tolerieren als Lügen, vielleicht weil wir weniger geneigt sind ersteren als persönlichen Affront zu nehmen (...) Das Problem zu verstehen, warum unsere Haltung gegenüber Bullshit milder ist, als gegenüber der Lüge ist ein Wichtiges, dass ich dem Leser überlassen werde.

Bullshit wird eher geduldet

Der sachlich weiterbringende Vergleich ist nun nicht der zwischen lügen und einen besonderen Fall von Bullshit erzeugen. Der ältere Simpson bezeichnet die Alternative zu lügen als „seinen Weg durch-bullshitten“. Das bezeichnet nicht nur einen Moment des Bullshit; es beinhaltet ein Programm, Bullshit zu erzeugen, welchen Aufwand die Umstände auch immer verlangen. Das ist vielleicht der Schlüssel, warum er vorzuziehen ist. Lügen ist ein Akt mit klaren Grenzen. Es ist designed, um eine einzige Falschheit an einem besonderen Punkt in einem Satz oder System von Glauben, um die Konsequenzen zu vermeiden, wenn der Punkt von der Wahrheit besetzt bleibt. Dies erfordert einen Grad von handwerklichen Können, in welcher der Lügnerzähler sich dem Zwang unterwirft, der bestimmt ist dadurch, was er für die Wahrheit hält. Der Lügner ist unentrinnbar von Wahrheitswerten betroffen. Um überhaupt eine Lüge zu erfinden, muss er davon ausgehen, dass er weiß, was wahr ist. Und um eine effektive Lüge zu erfinden, muss er seine Falschheit unter Führung der Wahrheit gestalten.

Auf der anderen Seite, hat eine Person, die es unternimmt ihren Weg durchzubbullshitten mehr Freiheit. Der Blickwinkel ist mehr ein Panorama als eine Besonderheit. Er ist nicht dadurch beschränkt, dass er eine bestimmte Falschheit an einem bestimmten Punkt installieren muss und folglich ist er nicht unter Druck durch die Wahrheit darum herum. Er ist darauf vorbereitet, den Kontext, soweit erforderlich, auch zu fälschen (Fake). Die Freiheit von solchen Zwängen, die sich der Lügner unterwerfen muss, heißt natürlich nicht notwendigerweise, dass seine Aufgabe leichter ist. Aber die Art der Kreativität, auf die er sich verlässt ist weniger analytisch und weniger bewusst, als jene, die durch lügen mobilisiert wird. (...) Es ist mehr eine Sache von Kunst als Handwerk. Von daher stammt die Bezeichnung „Bullshit Artist“. Meine Vermutung ist, dass die Empfehlung von Arthur Simpsons Vater die Tatsache reflektiert, dass er stärker von dieser Art der Kreativität, unbeachtet des relativen Gewinns höherer Effektivität, angezogen war als von den kargen und rigorosen Anforderungen der Lüge.

Bullshit hat mehr Gestaltungsfreiheit

Was Bullshit essentiell falsch darstellt ist weder einen Sachstand, noch was der Sprecher über den Sachstand glaubt. Das ist, was Lügen falsch darstellen, aufgrund dessen, dass sie falsch ist. Bullshit braucht nicht falsch zu sein, er unterscheidet sich von Lüge im Ziel der Falschdarstellung. Der Bullshitter mag uns nicht täuschen oder dies intendieren, weder über Fakten noch für was er die Fakten hält. Worüber er uns notwendigerweise versucht zu täuschen, ist sein Vorhaben. Seine einzige unentbehrliche,

⁷ Zitat auch aus OED, gleiche Stelle an der auch die Verse von Pound zitiert sind (...) Parallelismus der Idiome: „seinen Weg durchbluffen“ und „seinen Weg durch bullshitten“)

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

unverwechselbare Charakteristik ist, dass er in bestimmter Weise einen falschen Eindruck darüber erweckt, was er unternehmen möchte.

Das ist die Krux bei der Unterscheidung zwischen ihm und dem Lügner. Beide er und der Lügner stellen sich selbst fälschlich als um die Wahrheit bemüht dar. Ihr jeweiliger Erfolg hängt davon, inwieweit sie uns darüber täuschen können. Die Tatsache über sich selbst, die der Lügner vor uns verbergen will ist, dass er versucht uns von einer korrekten Wahrnehmung von Realität wegzuführen. Wir sollen nicht wissen, dass er uns etwas glauben machen will, was er als falsch vermutet.. Die Tatsache, die der Bullshitter über sich verbirgt, ist, dass ihn Wahrheitswerte seiner Feststellung nicht zentral interessieren; was wir nicht verstehen sollen ist, dass seine Intension weder ist die Wahrheit zu berichten, noch sie zu verbergen. Das heißt nicht, dass seinen Rede anarchistisch impulsiv ist, aber dass das Leitmotiv ohne Bezug ist zu den Dingen wie sie wahrheitsgemäß sind, über welche er spricht.(55 m)

Es ist unmöglich für jedermann zu lügen, ohne daran zu denken, dass er die Wahrheit kennt. Um Bullshit zu produzieren ist eine solche Überzeugung entbehrlich. Eine Person, die lügt, erwidert auf diese Weise die Wahrheit und respektiert sie in soweit. Wenn ein ehrlicher Mann spricht, sagt er nur, was er glaubt, dass es war sei; und für den Lügner ist es diesbezüglich unentbehrlich, dass sein Feststellung als falsch betrachtet. Für den Bullshitter sind alle diese Besetzungen nicht existent: er ist weder auf der Seite der Wahrheit noch auf der Seite der Falschheit. Seine Augen sind überhaupt nicht auf den Fakten gerichtet, wie bei dem ehrlichen Mann und dem Lügner, außer insofern er es für seine Interessen für sachdienlich hält mit seiner Rede, davon wegzukommen. Er kümmert sich nicht darum, ob die Dinge, die er sagt, die Realität korrekt abbildet. Er pflückt sie heraus oder erfindet sie, um sie seinen Zwecken anzupassen.

In seinem Essay „Lügen“ unterscheidet Augustinus acht Typen von Lügen, die nach Charakteristik oder Rechtfertigung klassifiziert. Sieben Typen von Lügen werden nur ausgesprochen, weil sie zum Erreichen einiger Ziele als unentbehrliche Meinungsäußerungen vermutet werden (.....) Augustinus betrachtet sie als unwillentlich; was die Person wirklich will, ist nicht lügen, sondern das Ziel zu erreichen. Sie sind deshalb keine wirklichen Lügen aus seiner Sicht. Nur die verbleibende Kategorie, die das enthält, was er als „die Lüge, die wegen dem Vergnügen zu lügen und betrügen ausgesprochen wird, ist die wirkliche Lüge“ identifiziert.

.... (58 m.)

Was Augustinus „Lügner“ nennt und „wirkliche Lügen“ sind selten und außergewöhnlich. Jeder lügt von Zeit zu Zeit

Für die meisten Leute ist die Tatsache, das ein Statement falsch ist, wie auch immer schwach oder übertrieben, ein Grund, dieses nicht zu machen. Für Augustinus' reinen Lügner ist es im Gegenteil, ein Grund es bevorzugt zu machen. Für den Bullshitter ist es weder ein bevorzugter Grund noch ein Grund dagegen. Bei beidem, Lügen und die Wahrheit sagen, werden die Leute durch ihren Glauben wie die Dinge sind geleitet. Dieser führt sie, ob sie sich nun entweder bemühen, die Welt korrekt zu beschreiben oder irreführend. Aus diesem Grund macht lügen die Person nicht unfähig die Wahrheit zu sprechen, wozu Bullshitting tendiert. Durch exzessive Nachsicht gegenüber der Aktivität des Letzteren, was Behauptungen ohne Beachtung von irgendetwas außer, was ihr passt zu sagen, wird die Haltung einer Person, den Dingen wie sie sind Aufmerksamkeit zu zollen, abgeschwächt oder geht verloren. Derjenige, der die Wahrheit sagt, und derjenige, der lügt, spielen auf verschiedenen Seiten, so zu sagen, im gleichen Spiel. Jeder reagiert auf die Fakten; wie er sie versteht, obwohl die Antwort des einen durch die Autorität der Wahrheit geleitet wird, während die Antwort des anderen sich dieser Autorität widersetzt und es ablehnt sich ihren Anforderungen zu stellen. Der Bullshitter ignoriert solche Anforderungen vollständig. Er weist die Autorität der Wahr-

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ ¾ des englischen Textes

heit nicht von sich, wie der Lügner, und widersetzt sich dem. Er nimmt dies gar nicht wahr. Deswegen ist Bullshit ein größerer Feind der Wahrheit als Lügen.(61 o.)

Jemand, der damit befasst ist über Fakten zu berichten oder sie zu verbergen nimmt an, dass da wirklich Fakten sind und das sie auf bestimmten Wegen bestimmbar und erfahrbar sind. Einer der aufhört, an die Möglichkeit zu glauben, bestimmte Feststellungen als wahr oder andere als falsch zu identifizieren, hat nur zwei Alternativen. Abstand zunehmen Behauptungen zu machen, ...Die zweite Alternative ist fortzufahren Behauptungen zu machen, die vorgeben die Dinge zu beschreiben wie sie sind, aber das kann nur Bullshit sein.

Warum gibt es so viel Bullshit? Natürlich ist es unmöglich sicher zu sein, das es in unseren Tagen relativ mehr Bullshit gibt als zu anderen Zeiten. Es gibt mehr Kommunikation aller Art in unserer Zeit las jemals zuvor, aber die Proportion für Bullshit mag nicht gewachsen sein.

Bullshit ist unvermeidlich, immer wenn die Umstände es erforderlich machen, das jemand spricht, ohne zu wissen worüber. Folglich wird die Produktion von Bullshit immer dann stimuliert , wenn jemandes Verpflichtung oder Gelegenheit über einen Gegenstand zu sprechen sein Faktenwissen übersteigt, (...). Dies Diskrepanz ist üblich im öffentlichen Leben, wo Leute regelmäßig aufgerufen sind – entweder durch ihre eigene Neigung oder durch Anforderungen von anderen – ausführlich über Sachen zu sprechen, welchen sie etwas ignorant gegenüberstehen. Eng damit verwandte Augenblicke kommen aus der weit verbreiteten Überzeugung, dass ein Bürger in einer Demokratie verantwortlich ist, über alles eine Meinung zu haben, oder wenigsten alles, was zur Leitung seines Landes gehört. Der Mangel an irgendwelcher bestimmter Verbindung zwischen der Meinung einer Person und seiner Einsicht in die Realitäten ist um so ernster, nutzlos zu sagen, für denjenigen, der glaubt seine Verantwortung als gewissenhafter moralischer Agent sei es, alle Ereignisse und Bedingungen in allen Teilen der Welt auswerten zu müssen.

Die zeitgenössische Erzeugung von Bullshit hat noch tiefere Wurzeln in verschiedenen Formen von Skeptizismus, der abstreitet, das wir irgendwelchen verlässlichen Zugang zur objektiven Realität haben können und der deshalb die Möglichkeit ablehnt, Wissen darüber zu haben, wie Dinge wirklich sind. Diese ‚Antirealisten‘ doktrinieren, unterminieren Vertrauen in den Wert von unparteiischen Anstrengungen, herauszufinden, was wahr und was falsch ist, und ebenso in die Verständlichkeit der Feststellung objektiver Untersuchung. Eine Antwort auf diesen Verlust von Vertrauen war ein Rückzug von der Disziplin, die das Engagement für das Ideal der Korrektheit erfordert, zu einer ganz anderen Art der Disziplin, die zur Verfolgung eines alternativen Ideals der Aufrichtigkeit durchgesetzt wurde. Statt vorrangig suchen eine akkurate Darstellung der gewöhnlichen Welt zu erreichen, wendete sich das Individuum dem zu, eine ehrliche Darstellung seiner selbst zu schaffen. Überzeugt davon, Realität habe keine inhärente Natur, die er als die Wahrheit über Dinge zu identifizieren erhoffen könne, widmete es sich der Wahrhaftigkeit zu sich selbst. Es ist als, obwohl es entschied, dass seit es keinen Sinn macht, zu versuchen, wahr zu den Fakten zu sein, müsse es dafür wahr zu sich selbst sein.

Aber es ist unsinnig, sich vorzustellen, dass wir selbst determiniert sind, und von jetzt an empfänglich für beides korrekte und inkorrekte Beschreibung, während angenommen wird, das die Zuschreibung von Bestimmbarkeit für alles andere, sich als Fehler herausgestellt hat. Als bewusste Wesen, existieren wir nur in Reaktion auf andere Dinge und wir können uns nicht erkennen, ohne diese zu kennen. Überdies gibt es nichts in der Theorie und nichts aus der Erfahrung, die das außergewöhnliche Urteil unterstützt, dass die Wahrheit über sich selbst das Leichteste sei, welche eine Person über sich wissen kann. Fakten über uns selbst sind typischerweise nicht solide und resis-

Bullshit ist
Desinforma-
tion pur

Warum?

On Bullshit – H. G. Frankfurt, Princeton University Press, 2005 – Übersetzung nahe am englischen Text allein als Verständnishilfe; Umfang ~ $\frac{3}{4}$ des englischen Textes

tent gegenüber skeptischer Auflösung. Unsere Naturen sind, in der Tat, auflösbar, unbegründet – notorisch weniger stabil und weniger inhärent als andere Dinge. Soweit dies der Fall ist, ist Aufrichtigkeit selbst Bullshit.